

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 144.

Freitag den 22. Juni

1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 6. Juni.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Dürrfeld, Birk und Weil.

1181) Die am 5. l. M. abgehaltene Versteigerung einer Partie Faschinen, Wellen und Steinkohlen aus dem städtischen Magazine wird nur bezüglich der Faschinen und Wellen auf den Gesammtverlust von 5 fl. 46 fr. genehmigt und beschlossen, die Steinkohlen einer nochmaligen Versteigerung auszusetzen.

1192) Dem Gesuche des Wilhelm Deffner, Namens des Vorstandes der Kleinkinderbewahranstalt, um Ueberlassung von 3 Karren Kies aus der Langgasse für den Hof der Kleinkinderschule wird willfahrt.

1193) Das Decret Herzogl. Rechnungskammer vom 26. v. M., worin eröffnet wird, daß der vormalige Stadtrechner Friedrich Lauterbach dahier gegen den Abschluß der Rechnung der Stadtgemeinde Wiesbaden vom Jahre 1853 die Appellation angezeigt habe, und demselben zu deren Rechtfertigung eine zweimonatliche Frist anberaumt worden sei, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1194) Auf das Schreiben des städtischen Anwaltes, Herrn Procurator v. Arnoldi, vom 2. l. M., worin derselbe mittheilt, daß Herr Procurator Wilhelm v. sen., als Anwalt des vormaligen Stadtrechners Friedrich Lauterbach dahier, Namens der Familie des Letzteren, einen Vergleich anbiete, der die Auszahlung der von Lauterbach zu stellen gewesenen ganzen Cautionssumme mit 6000 fl. zur Folge haben solle, wird beschlossen, dieses Vergleichsanbieten abzuweisen.

1203) Das mit Inscript Herzogl. Polizei-Commissariats vom 28. v. M. zum Gutachten anher mitgetheilte Gesuch des Friedrich Trapp von hier um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs auf dem Neroberg bei Wiesbaden, soll Herzoglichem Polizei-Commissariate unter Bezugnahme auf die früheren in dieser Sache an Herzogliches Kreisamt erstatteten Berichte mit dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1204) Das Gesuch des Georg Weygandt von Niedrich, dormalen auf der Walkmühle bei Wiesbaden, um fernere Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung für die Dauer eines weiteren Jahres vorgelegt werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Gefunden:

Ein Geldbeutel mit Geld.

Wiesbaden, den 21. Juni 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr werden von der unterzeichneten Behörde die im laufenden Jahre in den Criminalgerichtsgebäulichkeiten dahier vorzunehmenden Bauarbeiten an den Wenigstfordernden vergeben werden, als:

1) Grund- und Maurerarbeit, im Anschlag von	27 fl. 25 fr.
2) Steinhauerarbeit	6 " 39 "
3) Zimmerarbeit	8 " 2 "
4) Pflasterarbeit	4 " 40 "
5) Lüncherarbeit	51 " 12 "
6) Schreinerarbeit	71 " 52 "
7) Schlosserarbeit	12 " 6 "
	181 fl. 56 fr.

Von dem Specialbau-Etat kann jeder Zeit dahier Einsicht genommen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1855. Herzogl. Criminalgericht.
275 Zinn.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen der Peter Welz Eheleute betr.

Nachdem über das Vermögen der Peter Welz Eheleute von Schierstein der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation der Forderungen jeder Art Termin auf

Donnerstag den 8. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 12. Juni 1855. Herzogliches Justizamt.
169 Dübell.

Grasversteigerung.

Dienstag den 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Heurescenz von circa 10 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten, Gemarkung Wiesbaden, in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. Juni 1855. Herzogliche Receptur.
2749 Körpern v. c.

N o t i z e n.

Heute Freitag den 22. Juni,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung aus dem Nachlasse der Wittwe des Daniel Rittgen in der Louisenstraße No. 31 im Hinterhaus. (S. Tagblatt No. 142).

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Unterhaltung der chaussirten städtischen Wege vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 143).

Mittwoch den 27. Juni Morgens 10 Uhr wird das Gras auf den zum Hofe Rosenköppel gehörigen Wiesen, welche 23 Morgen 6 Ruthen halten, an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird am Chausseehause gemacht.

2764

Die Zehnt- und Grundzinspflichtigen hiesiger Gemarkung werden an-
durch aufgefordert, die erste Hälfte der Zehnt- und Grundzins-Annuität
pro 1855 bis längstens zum 3. f. M. Vormittags von 8 bis 10 Uhr an
den Unterzeichneten abzuliefern.

Wiesbaden, den 21. Juni 1855.

S. Dögen. 2765

Annanas - Erdbeeren

werden gekauft zu den höchst möglichsten Preisen von

2736

Adolph Röder, Hof-Conditor.

Die Kunst-Gießerei von **Heinr. Kraussé** in Mainz
empfehlte ihre Fabrikate feiner Bronze- und Eisenguß-Waaren, ferner
Lampen und Lüstres im neuesten Geschmack, sowohl für Gas als Kerzen,
als alle Utensilien für Gasbeleuchtung.

Bestellungen auf Messing-, Zink- und Eisenguß jeder Art werden bei
Einsendung der Modelle prompt und billigt ausgeführt. 2640

Männergesangverein.

Heute Abend 8½ Uhr Probe.

Der Vorstand. 2638

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Ein **Kanarienvogel**, orangegelb mit schwarzem Köpfchen (Hahne),
ist entflohen. Wer denselben Marktstraße No. 27 zurückbringt, erhält eine
angemessene Belohnung. 2766

Verloren.

Eine **Coiffure** von schwarzem schmalen Sammtband ist am 19. Juni
von der Wilhelmstraße bis in die Taunusstraße verloren worden. Der
Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 2767

Gesuche.

Es wird ein Mädchen, welches auch Hausarbeit versteht, zu einem
Kinde gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2768

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes. 2769

Ein Mädchen, welches Kleidermachen kann und französisch spricht, sucht
eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2770

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und etwas bügeln kann und
Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes. 2771

Mehrere **Hypotheken** im Betrage von 150 — 700 fl. mit 5 pCt.
Zinsen und doppelt gerichtlicher Sicherheit werden zu cediren gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2772

Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **Vier Jahreszeiten.** Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
 Heute Freitag auf vielseitiges Verlangen **zweite und letzte**
außerordentliche Vorstellung
in der Gallerie praktischer Wissenschaften.

Experimente mit einer
Riesen-Batterie

2697

von 5000 □ Zoll Oberfläche;
 als Schluß-Experiment das **elektrische Licht** und die
galvanische Sonne
 mit dem patentirten Apparat des Herrn **Deleuil** aus Paris.

Liebhaber der Experimental-Physik werden zu diesem höchst interessanten
 Versuche eingeladen, da mit der heutigen Vorstellung die Gallerie prak-
 tischer Wissenschaften geschlossen wird.

Cassa 7 Uhr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. **Preise wie gewöhnlich.**

Die geehrten Theilnehmer an der heutigen Soirée werden höflichst ge-
 beten **Billete zu den Sperrsitzen** von 9 bis 1 Uhr im Saale zu den
 Vier Jahreszeiten abholen zu lassen, da die Zahl sehr beschränkt ist.

Nächsten Sonntag den 24. Juni findet im

Café Kaiser Adolph zu Sonnenberg

zur **Einweihung** des nunmehr erkaufen und neu hergerichteten Hauses
 und Gartenanlagen auf ferneres Glück **große Tanzmusik** statt, wes-
 halb an diesem Tag die Tanzbillete à 18 fr. erlassen werden, wozu höflichst
 einladet

Zoppi. 2752

Frische **Ameiseneier** bei **G. Bogler.**

2754

Geräucherte Fleischwaaren.

Westphälischer Schinken, roh und gekocht, Hamburger Rauchfleisch,
 Göttinger Schwartenmagen, Savelatwurst und Hausmacher-Swarten-
 magen in bester Qualität bei

2679

H. Matern,
 Oberwebergasse No. 19.

Ein **Stehpult** ist zu verkaufen Schwalbacherstraße No. 13. 2773

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist eine Mansarde-Wohnung zu vermieten. 1688

Burgstraße No. 11 im Hinterhaus ist ein vollständiges Logis zu ver-
 mieten und den 1. October zu beziehen. 2774

Ed der Nero- und Verbindungsstraße No. 38 ist der zweite Stock,
 bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche, Dachkammer und
 Trockenspeicher, sowie Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten und
 auf den 1. October d. J. zu beziehen. 2775

- Ellenbogengasse No. 10 bei Schuhmacher Bind ist ein vollständiges Logis gleicher Erde nebst einer geräumigen hellen Werkstätte im Hinterbau zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2507
- Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, nebst Zubehör, zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden. 2233
- Friedrichstraße No. 15 ist in der Bel-Etage auf der Sommerseite ein möblirtes Zimmer nebst 2 Kabinetten zu vermieten. 2720
- Friedrichstraße bei Wils. Blum ist im Hinterhause eine Wohnung zu vermieten. Auch sind daselbst **Dickwurzpflanzen** zu verkaufen. 2776
- Goldgasse No. 13 ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. 2721
- Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2722
- Hochstätte No. 25 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und gleich oder auch später zu beziehen. 2777
- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer nach der Straße gelegen zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1502
- Kirchgasse No. 26 im Hause der Gebrüder Walther ist im Hintergebäude eine Wohnung im zweiten Stock, seither von Herrn Küfermeister Stroh bewohnt, nebst Werkstätte vom 1. Juli an zu vermieten. 2724
- Kleine Burgstraße No. 11 ist ein Logis zu vermieten. 2664
- Langgasse No. 2 sind 2 Logis und Läden zu vermieten; auch werden sie getrennt abgegeben. Näheres Hochstätte No. 1 bei **H. A. Bär**. 2447
- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2446
- Langgasse No. 33 ist ein kleines Logis im Hinterhaus gleich oder den 1. Juli zu vermieten. 2778
- Marktplatz No. 4 bei Pedell Kunz ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2725
- Mehrgasse No. 30 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 2666
- Nichelsberg No. 4 ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, ein Cabinet, Küche und Zubehör, mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 2727
- Mühlweg No. 13 steht wegen Wohnortsveränderung das Hinterhaus nebst Garten auf den 1. October zu vermieten. 2779
- Rheinstraße No. 4 sind 2 kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 2748
- Röderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2780
- Schulgasse No. 5 ist ein Logis zu vermieten. 2781
- Schwalbacher Chaussee in dem Landhause des Lünchermeister Heinrich Hammelmann ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansardzimmer, 3—4 Dachstuben, Keller und Holzplatz, auf den 1. October zu vermieten; auch kann ein Theil Garten dazu gegeben werden. 2782
- Schwalbacherstraße No. 2 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Juli zu vermieten. 2783
- In dem Hause Louisenplatz No. 2 ist die Parterrewohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche u. s. w., vom 1. October l. J. an eine stille Familie anderweit zu vermieten. 2154
- Mein Landhaus am Bierstadter Weg ist vom Juni d. J. an zu vermieten oder zu verkaufen. **B. Kochendörffer**. 1982
- Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller etc. enthaltend, ist auf Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 32. 2371
- In einem Landhause ist ein schönes, geräumiges Zimmer (Südseite) mit oder ohne Möbel, auch wenn es gewünscht wird, mit Kost zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2471

Ein geräumiges, freundliches, möblirtes Zimmer in einem gesunden Theile der Stadt ist vom 1. Juli an auf 3 Monate billig zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2670

Bei Dom. Sangiorgio, der neuen Schule gegenüber, ist auf den 1. Juli eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, an eine stille Familie zu vermietthen. 2784

Eine kleine Wohnung, bisher von Herrn Wiesenborn bewohnt, ist auf den 1. Juli anderweit zu vermietthen; ferner ist der untere Stock in dem neuerbauten Hause in der Kirchhofsgasse, bestehend aus 3 Zimmern, geräumiger Dachkammer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. August oder auch später zu vermietthen. Das Nähere bei Messerschmied Pisgen. 2785

Möblirte Wohnung.

In der schönsten Lage des Rheingaus ist eine gutmöblirte Wohnung mit großem Garten und der schönsten Fernsicht, monatlich oder auf längere Zeit, zu vermietthen durch das Geschäfts-Bureau von 227

C. Leyendecker & Comp.

Zu vermietthen

eine geräumige Herrschaftswohnung mit allem Zubehör, in der Rheinstraße gelegen, auf den 1. October zu beziehen. Das Nähere ertheilt das Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

In Castel

Herrenstraße No. 158 (bei Mainz) steht eine schöne Wohnung mit Balkon und prachtvoller Aussicht auf den Rhein zu vermietthen. 2631

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Kammerjunker Arnold von Wigleben die nachgesuchte Erlaubniß, das ihm von Ihrer Majestät der Königin von Spanien verliehene Ritterkreuz des Königlichen Ordens Carl des Dritten anzunehmen und zu tragen, gnädigst ertheilt.

Seine Hoheit der Herzog haben die Lieutenants: Grimm, Eberhardt II. und Reichenau vom 1. Infanterie-Regiment, Baumann, Ferger I., Scheid II., Dahlem, Wahl und Schneider vom 2. Infanterie-Regiment, Olsenius und Geis vom Jäger-Bataillon und Reichert von der Artillerie, zu Oberlieutenants in ihren Corps, den Lieutenant von Marillac zum Adjutanten in der Artillerie-Abtheilung und den Cadet Sergeanten von Holbach zum Unterlieutenant im Jäger-Bataillon gnädigst ernannt.

Höchst dieselben haben dem zum Verwalter der Landoberschultheiserei Herborn beßignirten Landrath Wollweber die Verwaltung der Landoberschultheiserei Höchst zu übertragen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Oberforstbeamten, Forstmeister Stahl zu Nassau, unter Ertheilung des Dienstcharacters als Oberforstrath, in den Ruhestand zu versetzen, den Oberförster Braun zu Selters zum Oberforstbeamten für den Bezirk Nassätten, unter der dienstlichen Bezeichnung als Forstmeister, den Oberforstamtsaccessisten Thies zu Hachenburg zum Oberförster zu Breithardt, den Forstaccessisten Christ zum Oberforstamtsaccessisten zu Hachenburg zu ernennen und den Forstaccessisten Heimach von Dillenburg an die Oberförsterei Johannsburg zu versetzen geruht.

Die Medicinalaccessisten: Speck zu Mengerskirchen, Dr. Rörtershäuser zu Niederselters, Köhler zu Hedbernheim, Friße zu Höchst und Geise zu Lorch, sowie die Thierärzte: Kaiser zu Runkel, Hoffmann zu St. Goarshausen und Diefenbach zu Meudt sind als in der practischen (zweiten) Prüfung bestanden angenommen worden. Sodann sind nach bestandener Prüfung in die Zahl der geprüften Candidaten der Heilkunde: Carl Winnen von Dillenburg, Dr. Georg Moriz Thilenius von Höchst, Dr. Carl Weber von Gaub, Dr. Moriz Hess von da, Dr. Ludwig Wilhelmi von Diez, Dr. Eduard Busch von Limburg, Friedrich Schmelzeis von Rüdesheim, Carl Wilhelm

Gerz von Göhr, Dr. Friedrich Rosenkranz von Weilburg, Wilhelm Menninger von Limburg, Johann Mai von Niederhadamar, Dr. Franz Joseph Schch von Sindlingen, Carl Kreizner von Hadamar und Emil West von Weilburg; — in die Zahl der geprüften Candidaten der Pharmacie; Louis Hofmann von Wiesbaden; — und in die Zahl der geprüften Candidaten der Thierheilkunde: Wilhelm Brachel von Holzhausen und Friedrich Carl Koppel von Oberurfel, aufgenommen worden.

Adolph Keller von Dillenburg ist nach bestandener Prüfung in die Zahl der geprüften Candidaten des Straßen-, Brücken- und Wasserbaues aufgenommen worden.

Schwimmbad im Nerothal. Am 21. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 15° R. 237

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 7½ Uhr.
Sabbath Morgen	" 7½ "
" " Predigt	" 8½ "

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 21. Juni.

	Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis:	13 fl. 35 fr.	11 fl. — fr.	7 fl. 15 fr.	4 fl. 47 fr.
Höchster Preis:	14 fl. 10 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	5 fl. 5 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	unverändert.
bei Korn	15 fr. weniger.
bei Gerste	1 fr. weniger.
bei Hafer	8 fr. mehr.

Für Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 142.)

Sobald Martha gesehen hatte, wie nöthig ihre Anwesenheit hier sey, hatte sie den Gedanken an die Abreise aufgegeben. Sie bestellte sich selber zur Wärterin des Oheims, wick Tag und Nacht nicht von seinem Lager und hütete ihn wie einen Augapfel. Barmou hatte anfänglich die Pflege seines Pothchens unmußig abgelehnt, allein die Sanftmuth und Ergebung des Mädchens besiegten endlich seinen Trotz, entwaffneten seinen Groll; ja er gewöhnte sich unvermerkt an dieses aufmerksame Mitleid, das ihm stets Erleichterung und Trost gewährte. Martha hatte nach und nach ihren alten Einfluß wieder gewonnen. Der alte Bauer erkannte wider Willen die Allmacht jener wackeren schlichten Naturen, welche entschlossen den Pfad der Pflicht gehen und den Zauber ihrer Ergebung wie ein Diadem auf der Stirne tragen. Er gab sich der hülfreichen, liebkosenden Güte Martha's hin, wie er sich früher in ihre Anmuth und Fröhlichkeit gefügt hatte.

Stets um ihn beschäftigt und an den Häupten seines Bettes wachend, hatte sie ihm anfangs Hoffnung auf Genesung gemacht; als aber alle Heilmittel und Arzneien sich als unwirksam erwiesen, hatte sie ihre Hoffnung auf Gott gesetzt, hatte leise neben dem Kranken und für ihn gebetet, dessen

menschllicher Muth gebrochen war und der sich nun in seinem Unglauben erschüttert gefühlt hatte. Das junge Mädchen nahm dieß wahr und spielte leise auf die höheren Eröstungen der Religion an. Ihre Sprache war nicht die schwülstige Beredsamkeit eines Eherot, sondern strömte über von einem Glauben, den die Liebe erwärmte. Die Sprache, worin sie sich mit dem Sterbenden von seinem Gott unterhielt, war keine angelernte und künstlich erworbene, sondern strömte frei vom Herzen zum Herzen. Ihre Worte waren keine mystisch-dunklen, räthselhaften, sondern solche der Liebe, des Glaubens und der Hoffnung.

Barmou ließ sie gewähren; anfangs gewann ihn ihr sanfter Ton, aber bald schienen ihm die Worte selbst ans Herz zu dringen. Tausend vergessene Erinnerungen stiegen in ihm auf, tausenderlei entschwundene Eindrücke schienen erst nur schwach, dann stärker bei ihm wieder aufzuleben. Sein inneres Wesen erhob sich, wie es oft in diesen letzten Stunden geschieht, aus der Versumpfung; der edlere Theil des Menschen schien sich, nun die Auflösung seines Körpers so nahe bevorstand, noch einmal aufzuraffen und alle Kräfte des Geistes und der Seele zu sammeln, um noch einmal den entschwundenen Horizont seines Lebens zu überschauen. Die frommen Erinnerungen aus der Kindheit, die warmen Empfindungen seiner Jugendtage zogen wirr in diesem Traum seines Todeskampfs an ihm vorüber. Während die physischen Kräfte versiegten, sprach er immer wieder in unzusammenhängenden Sätzen von seinem Leben als Senne auf den Almen, von seinem Hund Helve, von Henriette und den abendlichen Tänzen um die Freudenfeuer. Martha mußte ihm immer wieder mit gedämpfter Stimme die hübschen Gebirgslieder singen; er versenkte sich zurück in die Erinnerungen an seine Kindheit, sprach vom Vaterhause, von den Familienfesten, von dem alten Pfarrer des Dorfes und von seiner ersten Communion. Martha hörte alles mit Interesse an, und suchte ihn an der Hand dieser sanften Bilder auf fromme Gedanken zu führen. Dieses von Selbstsucht und Stolz verhärtete Herz schien unmerklich unter dem Ton ihrer Stimme zu schmelzen; es öffnete sich endlich, wie der Fels in der Wüste unter Moses Zauberstab, und zwei Thränen, die ersten und einzigen, welche diese trockenen Augen seit mehr als zwanzig Jahren vergossen hatten, rollten ihm über seine Wangen.

„Seht, Oheim, es ist nicht meine, sondern Gottes Stimme, die einen Widerhall in Eurem Herzen findet!“ rief Martha. „Deffnet ihm Euer Herz und Ihr werdet getröstet werden!“

„Glaubst Du denn, daß er sich meiner noch erinnert und erbarmt?“ fragte Jacques leise und beinahe beschämt.

„Könnst Ihr denn daran noch zweifeln, wann er Euch tröstliche Gedanken sendet?“ versetzte das Mädchen andächtig.

„Ja, ja,“ murmelte Barmou vor sich hin, „man hat mir früher immer gesagt, daß er stets bereit sey zu vergeben! Wenn sich die Leute aber getäuscht hätten! wenn ich nicht mehr Zeit hätte, ihn zu versöhnen.... denn ich fühle wohl, daß ich bald vor ihn treten muß.... und wenn ich daran denke, Martha, dann überkommt mich eine fürchterliche Angst!“ Barmou's Züge zeigten dabei ein unaussprechliches Entsetzen, dicke Schweißtropfen rannen ihm von der Stirne und alle Muskeln seines Gesichtes schauerten zusammen.

(Schluß folgt.)